

In den meisten Postkonfliktländern verorten sich für einen gewissen Zeitraum diverse internationale Nichtregierungsorganisationen (NGOs), ausgestattet mit Geld und den besten Absichten. Und doch: Ihre Präsenz wirkt hinsichtlich einer stabilen Friedenskonsolidierung nicht selten kontraproduktiv, so die These McMahons.

Das NGO-Spiel handelt von den unbeabsichtigten und häufig negativen Ergebnissen internationaler Friedenskonsolidierung. Patrice C. McMahon untersucht, wie der NGO-Boom Postkonfliktgesellschaften prägt, und nimmt dafür die Entwicklung und das Verhalten lokaler Akteure und Akteurinnen näher in den Blick.

Längst sind NGOs nicht ausschließlich für die akute Nothilfe zuständig, die Beschäftigten arbeiten für eine Reform der Bildung oder für den Aufbau der Demokratie. Oft sollen sie sich auch um ethnische Aussöhnung kümmern, Vergangenheitsbewältigung begleiten und für die Gleichstellung der Geschlechter sorgen. Das heißt, NGOs sind mittlerweile ein wichtiger Bestandteil der internationalen Friedensarbeit und teilen implizit die liberale Mission westlicher Regierungen. Nach einiger Zeit ziehen die NGOs zu anderen Krisenherden. Da sich die Postkonfliktländer allzu häufig auf die Arbeit der NGOs verlassen, bedeutet ihr Weggang, dass eine »losgelöste Zivilgesellschaft« entsteht bzw. ein Umfeld, in dem lokale Gruppen bei der Suche nach Unterstützung und Orientierung den Blick eher nach außen richten statt ins Innere der eigenen Gesellschaften.

McMahons empirische Untersuchungen vor Ort, ihre zahlreichen Interviews mit Menschen im Kosovo und in Bosnien, aber auch in anderen Ländern wie z. B. Vietnam, stützen die provokante These der Autorin, dass NGOs nicht so sehr eine Hilfe bei der Schaffung dauerhaften Friedens sind, sondern vielmehr Teil der anhaltenden Probleme in postkonfliktuellen Gesellschaften.

NGOs leisten häufig nicht nur Nothilfe, sondern nehmen sich kaum lösbarer gesellschaftlicher Konflikte an. Ziehen die Hilfsorganisationen nach kurzer Zeit zum nächsten Krisenherd weiter, zeigt sich oft, dass sie für die anhaltenden Probleme in der Zivilgesellschaft mitverantwortlich sind.



Patrice C. McMahon ist Associate Professor für Politische Wissenschaften an der University of Nebraska-Lincoln. Ihre Forschungsschwerpunkte sind humanitäre Angelegenheiten, internationale Friedensbildung, NGOs und die US-Außenpolitik.

Ursel Schäfer, Promotion in Politikwissenschaft, übersetzt seit 1988 Sachbücher aus dem Französischen und Englischen, hauptsächlich aus den Themenbereichen Politik, Zeitgeschichte, Wirtschaft und Gesellschaft.

Patrice C. McMahon

Das NGO-Spiel

Zur ambivalenten Rolle von Hilfsorganisationen in Postkonfliktländern

Aus dem Englischen von Ursel Schäfer

Gebunden, 312 Seiten

€ 35,- / € 35,90 [A]

ISBN 978-3-86854-331-5

Auch als e-Book

Erscheint im März 2019



»Frieden ist zu wichtig, um ihn allein den Staaten zu überlassen.« Boutros Boutros-Ghali